

**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz  
**Herausgeber:** Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz  
**Band:** 5 (1898)  
**Heft:** 9

**Artikel:** Aus Luzern  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-530451>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**4. Verbindung** der Melodie und des Rhythmus mit dem Texte. Während des Einübens der 1. Stimme hat die 2. den Text auswendig zu lernen, und umgekehrt. Zuerst wird nur die erste Verszeile der 1. Strophe durchgenommen, dann der gleiche Textabschnitt der 2. und 3. Strophe; nachher folgt die 2. Zeile der 1. Strophe u. s. f. Die Vorteile dieses Verfahrens sind bekannt. Chorſingen, abteilungsweiſe, einzeln. Der Lehrer dulde niemals, daß über mißlungene Verſuche einzelner Schüler gelacht werde. Zu bekämpfen iſt auch das allfällige Hervortreten einzelner Stimmen. Im fernern vermeide man im Liederſange allzu häufige Unterbrechungen kleiner Verſtöße wegen; dieſelben ſind nach Vollendung der Strophe zu korrigieren. — Ausſeilen: fehlerloſe Tonbildung, gute Ausſprache, richtiges Atemholen, taſtmäßiges Singen, ſchöner Vortrag, piano-Singen. — Auswendiglernen. — Repetition. Bei der Wiederholung veranlaſſe der Lehrer die Schüler, die geeignete Tonhöhe ſelbſt zu finden; denn „es lehrt die Erfahrung, daß im gewöhnlichen Leben Lieder oft um eine Quart oder Quint zu tief oder zu hoch angeſtimmt werden. Natürlich kommt es bei dieſer Übung nicht darauf an, daß die gefundenen Tonhöhe genau dieſelbe ſei, wie ſie im Liederhefte vorgeſchrieben iſt; vielmehr darf der Unterſchied eines halben oder ganzen Tones keinen Anlaß bieten, die Intonation ſelbſt zu beanſtanden.“ (Rothe.) — Verwendung: bei Spaziergängen u. a. Gelegenheiten. J. Dobler, Zug.

## Aus Luzern.

(Korrespondenzen.)

**1. Luzern.** Die Beſoldungsfrage der Lehrer ſoll getrennt vom übrigen Erziehungsgeſetz vom Großen Räte in der Weiſe geregelt werden, daß die im Erziehungsgeſetzentwurf aufgenommenen Beſoldungserhöhungen fürs nächſte Schuljahr ſchon rechtsgültig werden. Mit dieſer Aufſorderung gelangt die Bezirkskonferenz Willisau an die übrigen Bezirkskonferenzen, dahin ſich äußernd, der Vorſtand der Kantonallehrerkonferenz ſolle beim Großen Räte vorſtellig werden, daß die Beſoldungsaufbesserung in möglichſter Raſchheit beraten und durchgeführt werde. Die ſchnelle Löſung dieſer dringenden Frage wäre gewiß angezeigt, aber man ſollte dadurch nicht der Erweiterung der Schulzeit einen Wechſel auf lange Sicht ausſtellen müſſen, ſondern wenn möglich beide Hauptpunkte miteinander unter Dach zu bringen ſuchen. Das läßt ſich verwirklichen, wenn Lehrer und Volksführer das Volk etwas bearbeiten, damit nicht die abſolut notwendige Schulzeiterweiterung für viele Jahre hinausgeſchoben werde. Wir wollen beides; es geht. r.

**2. Entlebuch.** Am Oſtermontag verſammelte ſich die Sektion Entlebuch in hier zur erſten Sektionsſtagung. Hochw. Herr Pfarrer Peter von Triengen hielt einen ausgezeichneten Vortrag über „die

ältesten Schulen im Entlebuch." Alle die 50 Zuhörer horchten in gespannter Aufmerksamkeit den Worten des Redners, hatte doch dieser Stoff eine besondere Anziehungskraft bei unserm Publikum. Doch wird der Vortrag für die „Grünen“ nicht skizziert, da abgesehen von seiner lokalen Bedeutung, noch ungedruckte Quellen ausgiebig benutzt wurden.

Was aber allgemeines Interesse bietet, sind die Einleitungs- und Schlußworte des Redners. Eingangsbetonte er kurz die Gründe, die ihn bewogen, die Sektion Entlebuch unseres Vereins zu gründen (Denn er ist der Gründer derselben.). Es sind nicht politische, nicht religiöse Motive, sondern vorzugsweise der Übelstand, der auch anderswo zu finden ist, daß das Volk und besonders die Behörden sich zu wenig um die Schule bekümmern. In unsern Verein hinein will er Beamte und Schulfreunde, Männer des Volkes, seine Führer ziehen, damit sie das Schulwesen nicht nur von außen, sondern auch von innen kennen lernen.

In seinem begeisterten Schlußworte wendet sich der Redner nochmals an die Behörden, speziell an die Gemeindebehörden, in deren Händen es liegt, der Schule aufzuhelfen, die Eltern zu veranlassen, daß sie ihre Kinder fleißig in die Schule schicken. Er bezeichnet es als die besondere Aufgabe der Waisenvögte, auf die sogen. Verdingkinder und die von der Gemeinde unterstützten Familien das Augenmerk zu richten, ob den Forderungen der Schule nachgelebt werde, wenn nicht warnend und strafend einzuschreiten. Er zeigte sich als ein treuer Freund des Lehrerstandes und forderte die einflußreichen Männer auf, zuständigen Orts energisch für die Besserstellung der Lehrer einzustehen. Das war ein Manneswort, frei und offen, und es fand brausenden Beifall.

Weils gerade Ostermontag war, gaben wir der fröhlichen Zeit auch einen entsprechenden Ausdruck, es war ein Fest, klein aber fein; das Geschäftliche, sowie ein bündiger, aber trefflicher Bericht über die Generalversammlung in Sarnen füllten die Zwischenpausen aus: Rest ist Schweigen!

## Pädagogische Rundschau.

(Aus der Vogelperspektive.)

**Schwyz.** Die Gemeinde Altendorf wählte ihren wackeren Lehrer Müller auf eine neue Amtsdauer und erhöhte zugleich dessen Gehalt um 150 Franken. Gratulation nach beiden Richtungen.

**Solothurn.** Ein Korrespondent der „Schweizerischen Lehrer-Zeitung“ schreibt unter a. von dem sogenannten konfessionslosen Sittenlehr-Unterricht „Alle Achtung vor denjenigen, die offen gestehen, keine eigentlichen Sittenlehrstunden erteilt zu haben! Vielleicht steht es dann mit der Sittenübung der Schüler manchenorts besser als da, wo die Sittenlehre das ganze Jahr hindurch buchgemäß erteilt wurde — wie es auf dem Examenbericht zu lesen steht.“ So?! —

Die Delegierten-Versammlung des Lehrerbundes beschloß die „Gründung einer Sektion des schweizerischen Lehrervereins.“

Ein Fortbildungsschüler im Alter von sechszehn Jahren stieß in Meltingen einem Familienvater, weil dieser dem Burschen eine Ohrfeige applizierte,